

Der Gemeindebrief

Wertschätzen

Inhalt

Begrüßung _____	01
Zeit der Wertschätzung _____	02
Wertschätzen _____	03
Wertschätzen – alles um uns herum _____	04
Wertschätzung in unseren drei Kindertagesstätten _____	05
Küsterin Britta Buermann sagt leise Tschüss ____	06
Hätte Jesus Instagram oder Facebook genutzt? _	07
Predigt – das Zentrum des Gottesdienstes ist vielfältig _____	08
Lebenszeichen Der Männerkreis in Büderich ____	09
Zwischenräume Der Männerkreis in Osterath __	09
Einladung zu einem Gesprächskreis _____	10
freitags Horizonte _____	10
Posaunenchor-Projekt „Weihnachten“ _____	11
500 Jahre Gesangbuch - Liederfest _____	11
Chorsingen (be)lebt – Kantorei in Büderich ____	12
Jubiläumskonzert _____	13
Kirchenkonzerte in den Gemeinden _____	14
Gottesdienste _____	15
Rückblick _____	17
Anzeigen _____	19
Konfis fangen den Himmel mit dem Handy ein _	21
Kinder Kirche Küche _____	22
Von der Vielfalt der Laubblätter _____	23
Freud und Leid _____	25
Rund um die Kirchtürme Büderich _____	27
Rund um den Kirchturm Osterath _____	29
Kontakt _____	31

05



06



17



23



Impressum

Herausgeber

Ev. Kirchengemeinde Büderich - Osterath

Redaktion

Sabine Pahlke, Anke Ohland-Philippi,
Heike Sonntag, Barbara von Renteln, Dr. Wolrad Rube, Hendrik Coers,
Pfrin. Birgit Schniewind, Hanna Hecker
V.i.S.d.P. Pfr. Wilfried Pahlke,

Gesamtauflage

5500 Exemplare

Anzeigen, Design und Produktion

Hanna Hecker

*Für unverlangt eingesandte Artikel oder Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren.
Leserbriefe sind jederzeit herzlich willkommen.*

Bankverbindung: Ev. Kirchengemeinde Büderich - Osterath
IBAN: DE96 3055 0000 0093 6853 78

Redaktionsschluss
02.10.2024

Begrüßung

Liebe Gemeinde,

schön, dass Sie den neuen Gemeindebrief aufschlagen, durchblättern und bei dem einen oder anderen Artikel hängenbleiben. Die Mitglieder der Redaktion freuen sich darüber, schätzt es doch unsere Arbeit wert. Von den ersten Überlegungen über das Verfassen und Sammeln der Beiträge, vom Sichten der Fotos, vom Korrekturlesen über das Layout, über den Druckvorgang bis zum Organisieren der Verteilung ist es ein langer und manchmal komplizierter Weg.

Wie schön, wenn am Ende ein ansprechender Gemeindebrief, also unsere bekannte Visitenkarte, bei Ihnen im Briefkasten landet und Sie Freude daran haben.

Um Wertschätzung geht es in dieser Ausgabe. Wir möchten die Aktivitäten unserer lebendigen Gemeinde bekannt machen, an besondere Ereignisse und Begegnungen erinnern, dankbar zurückschauen und einladen, dabei zu sein. Viele tolle Menschen bilden eine fröhliche Gemeinschaft, in der alle wichtig sind. Auch Sie gehören dazu, sind uns wichtig und wertvoll. Bestimmt finden Sie die eine oder andere Gelegenheit, sich davon vor Ort zu überzeugen. Anregungen dazu gibt es im neuen Gemeindebrief genug.

Auf Wiedersehen bei unseren Aktivitäten!

Im Namen der Redaktion –
Sabine Pahlke

Zeit der Wertschätzung



Liebe Gemeindemitglieder,

das Thema dieses Biederich-Osterather Gemeindebriefes ist „Wertschätzen“.

Wertschätzen ist so ein Wort, dass wahrscheinlich nur wir Älteren benutzen und nur wir Älteren auch noch genau wissen, was es bedeutet. Der Duden wertet das Wort sogar als veraltet. Ich persönlich möchte hier eindeutig eine Lanze für die Bedeutung dieses Wortes brechen. Wertschätzung ist nämlich in meinen Augen die Grundlage für jedes Zusammenleben.

Wikipedia schreibt zu der Bedeutung: „Wertschätzung ist verbunden mit Respekt, Wohlwollen und drückt sich in Zugewandtheit, Interesse, Aufmerksamkeit und Freundlichkeit aus“.

Menschen mit Wertschätzung zu begegnen ist auch das, was Kirche ausmachen sollte. So steht für uns in der Bibel geschrieben: Matthäus 22,37-40a: 37 Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.« 38 Dies ist das höchste und erste Gebot. 39 Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« 40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz. (Matthäus 22, 37-40a)

Jemanden wertzuschätzen ist ein wichtiger Bestandteil der Liebe. Diese Botschaft der Liebe, der Wertschätzung und der gegenseitigen Achtung kam in die Welt vor 2000 Jahren, in eine Welt in der die Todesstrafe und insgesamt menschenverachtende Umgangsformen an der Tagesordnung waren.

Auch in unserer Welt heute hat sich wieder ein menschenverachtender Umgang breit gemacht. Dieser Umgang hat zwar meist nichts mit körperlicher Gewalt zu tun, aber auch psychische Gewalt zerstört Menschen. Ich meine hier nicht nur sexualisierte Gewalt, die sowohl physisch als auch psychisch ist, sondern auch das, was heutzutage digital gepostet wird. Vor wenigen Jahren waren uns Begriffe wie „Fakenews“ (Falschnachrichten) oder „Hatespeech“ (Hasssprache) völlig unbekannt. Von hierzu befragten Jugendlichen haben 61% im Jahr 2023 angegeben, dass sie schonmal Erfahrung mit Cybermobbing gemacht haben. Also mehr als die Hälfte aller Jugendlichen kennen geringschätzige Angriffe im Internet auf sich selbst. Aber nicht nur unter Jugendlichen greift diese Missachtung des Nächsten um sich, sondern auch unter Erwachsenen jeder Gesellschaftsschicht. Für uns durch Medien erschreckend zu beobachten ist, dass z.B. auch im Bundestag die Ordnungsrufe deutlich zugenommen. Auch hier wird das Miteinander rauer. Vom anderen Ländern will ich gar nicht reden. Der Ton, der bei manch einer Präsidentschaftswahl angewandt wird, hat nichts mit Wertschätzung zu tun.

Es wird also Zeit, dass wir Christen, die die Wertschätzung durch das Doppelgebot der Liebe quasi in der DNA haben, den Mund aufmachen. Also ganz praktisch uns zu dem liebenden Gott öffentlich zu bekennen, uns selbst zu kontrollieren, wie wertschätzend wir mit anderen Menschen umgehen und eben auch mal zu sagen, wenn wir hören oder sehen, dass Menschen den Respekt voreinander missen lassen.

Jesus Christus mit seinem Doppelgebot der Liebe ist für uns der Garant, dass unter uns die Wertschätzung nicht veraltet ist, sondern immer an erster Stelle kommt. Und gerade dieser wertschätzende Umgang sichert uns unseren inneren und äußeren Frieden.

Text/Foto: Susanne Pundt-Forst

Wertschätzen

„Lasst einander gelten und nehmt euch gegenseitig an, so wie Christus euch angenommen hat.“
Römer 15,7

Liebe Leser und Leserinnen,

das war ein ganz besonders wichtiges Thema für den Apostel Paulus. In vielen Briefen hat er die Gemeinden und Einzelne immer wieder daran erinnert und sie ermahnt: Schätzt den anderen höher als euch selbst! (Philipper 2,3)

Das Miteinander in der christlichen Gemeinde lag Paulus ganz besonders am Herzen. Niemand, kein Bischof, kein Diakon, kein Mann, kein Herr, soll sich über den anderen erheben. Jeder und jede solle sich zurücknehmen. Denn jeder Mensch ist wichtig. Kein Mensch hat einen geringeren Wert als ein anderer. Deshalb muss sich auch niemand geringschätzen! Viele Menschen tun dies – leider. Und diesen lebenswichtigen Satz „Du bist wert-voll!“, den kann ich mir nicht selber sagen. Das muss ein anderer tun. Vorbild für Paulus war Jesu Umgang mit Menschen. Wir kennen die Geschichten:

Jesus hat Zachäus gesehen und wahrgenommen. Jesus lässt die Menschenmenge stehen und geht mit dem, mit dem alle nichts zu tun haben wollen. Der kein Bein bei ihnen auf den Boden bekommt. Jesus geht in sein Haus und isst mit Zachäus. Er schätzt ihn wert. Und Zachäus verändert sein Leben. Die Wertschätzung Jesu verändert sein Leben.

Jesus diskutiert mit Martha nach dem Tod des Bruders Lazarus über die Auferstehung. Er nimmt sie ernst, er redet mit ihr. Er achtet sie. Für die damalige Umwelt ein Unding: das geht doch gar nicht! Und Martha leitet mit den anderen die ersten Gemeinden nach Jesu Tod. Sie gibt das weiter, was sie von Jesus erfahren hat: Respekt, Annahme, Wertschätzung.

Jeder Mensch soll wert-geschätzt werden. Die Wertschätzung gehört zum Profil einer christlichen Gemeinde. Damit haben sich die ersten Gemeinden einen Namen gemacht. Für Witwen und Waisen wurde gesorgt. Jeder nahm an den Versammlungen teil, egal ob Sklave oder Herr.

Schöne Bilder - und doch leider auch damals schon ein Idealbild. Offensichtlich ist der menschliche Wunsch „Ich bin besser, klüger,

reicher...“ größer als die gegenseitige Wertschätzung. Schade!!!

„Nicht Eigennutz oder Eitelkeit soll euer Handeln bestimmen. Sondern nehmt euch zurück und schätzt den anderen höher als euch selbst.“ (Philipper 2,3) Das ist nach Paulus das, was christliche Gemeinden ausmacht.

Um das zu verdeutlichen, hat er viele einleuchtende Bilder gebraucht. Denken Sie an den Vergleich der Gemeinde mit dem Körper. Kein Körperteil ist wichtiger, alle werden gebraucht. Das hat wohl jeder schon erfahren. Wer hat sich noch nicht am kleinen Zeh gestoßen oder einen blutigen Daumen gehabt. Und dann wird uns bewusst, wie wichtig diese Körperteile sind.

Eigennutz und Eitelkeit sind zwei große Versuchungen. Da helfen nur Erfahrungen, dass wir wertgeschätzt sind. Um einander zu achten und wertzuschätzen, gibt es eine Voraussetzung: den anderen Menschen wahr-nehmen! Manchmal ist das „nur“ ein Ansehen. So erkennen wir den Anderen mit seinem Wert und begegnen ihm entsprechend achtsam. Mit einem aufmunternden Lächeln, mit wertschätzenden Worten und Gesten. Meist sind es Kleinigkeiten, die doch so viel bewirken können.

Und das gilt nicht nur für das wertschätzende Miteinander der Menschen untereinander: Dazu gehört für mich auch der wertschätzende Umgang mit unserer Umwelt. Gott hat uns Menschen seine Schöpfung zum Bewahren anvertraut. Doch welche Wertschätzung bringen wir unserer Mitwelt entgegen?

Was könnte, was müsste sich verändern, wenn wir auch die Tiere und Pflanzen konsequent als wertvolle Lebewesen wahrnehmen würden? Diese Fragen betreffen unseren Lebensstil. Mit Blick auf das Erntedankfest ist unser Einkaufs- und Essverhalten so wie die Lebensmittelverwertung zu bedenken.

Das Tischgebet ist nur ein kleines Ritual, aber es kann uns doch helfen, um den Wert unserer Lebensmittel schätzen zu lernen. „Wir haben hier den Tisch gedeckt, doch nicht mit unsren Gaben. Vom Schöpfer, der das Leben weckt, kommt alles, was wir haben.“

Text: Birgit Schniewind



Kanon: Bernd Schlaudt (c) Alle Rechte beim Autor

Wertschätzen – alles um uns herum

„Das ist doch selbstverständlich!“ höre ich oft, wenn ich mich bei jemandem bedanke, der oder die mir gerade geholfen hat. Hilfe im Alltag ist eben nicht selbstverständlich, und ich freue mich darüber, wenn ich sie erfahre. Für selbstverständlich wird vieles gehalten. Einfach, weil es immer da ist, weil genügend davon vorhanden ist und weil wir uns an die Verfügbarkeit gewöhnt haben. Hand aufs Herz: denke ich beim Tanken daran, wie klimaschädlich das Autofahren ist? Bin ich deshalb sparsamer im Umgang mit der wertvollen Ressource, gehe ich mehr zu Fuß? Oder tanke ich einfach voll und schimpfe dabei über die immer weiter steigenden Preise? Gucke ich beim Einkaufen auf die Ökobilanz des Produktes oder auf den Preis? Und denke ich ans Tierwohl oder beiße ich herzhaft in die Stadionwurst, weil es einfach so lecker ist? Wertschätzung betrifft so viel um uns herum. Es ist ein langer, oft unbequemer, manchmal auch schmerzhafter Lern- und Umdenkprozess, den es erfordert, um den Dingen um uns herum die Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie verdienen und brauchen. Ich denke da an vegan lebende Personen in meinem Umfeld. Vom anfänglichen „Selbstschuld“-Denken und „Ist nicht mein Problem,

wenn die nicht das essen, was ich koche“ über ausprobieren, selbst ab und zu vegan kochen und bei der Aktion „Veganuary“- einen Monat vegan leben, vorzugsweise im Januar, weil dann das Wortspiel January/Veganuary passt-vergingen bei mir viele Jahre. Aber ich konnte an mir selbst sehen, dass Veränderung und dadurch Wertschätzung anderer Lebewesen möglich ist. Aber es dauert und es ist nicht immer leicht. Zu Fuß gehen ist nervig und unbequem. „Ich muss so viel beim Einkaufen schleppen, da nehme ich lieber das Auto. Außerdem sieht es nach Regen aus.“ Ist es wirklich immer so viel Schlepperei? Bin ich nicht einfach zu bequem? Eine Schritte-App auf dem Handy kann ein Gamechanger sein: auf einmal werden die ungeliebten Schritte zum Wettbewerb mit sich selbst: schaffe ich heute wieder meine 8000 Schritte? Beim Laufen merke ich, dass das Auto viel öfter stehen bleiben kann und genieße die Luft, die durch meine nicht gefahrenen Kilometer irgendwie frischer riecht. Und die nette Person, die mir, beladen mit meinen Einkäufen, die Tür aufhält, freut sich über das „Danke schön!“ von mir. Denn auch das ist nicht selbstverständlich.

Text: Sabine Pahlke

Wertschätzung in unseren drei Kindertagesstätten

Die Kinder sind unsere Zukunft, sagt man immer. Das ist auch so! Doch wir sehen es in unseren Kitas auch so, dass die Kinder unsere Gegenwart sind. Sie sind mit uns im Hier und Jetzt. Deswegen binden wir die Kinder altersgerecht in Entscheidungen ein und respektieren Meinungen und Wünsche. Denn wer wertgeschätzt und gehört wird, kann sich zu einem resilienten und selbstsicheren Menschen entwickeln.

vor der Schule sind. Wir machen am Anfang des Kita-Jahres mit den Kindern eine Ideenrunde. Jedes Kind erzählt, was es sich als „Vorschulkind“ wünscht und welche Vorstellungen es von dieser Zeit hat. Hierzu erstellen wir gemeinsam eine Collage. (siehe Bild)

Wir Erwachsenen sind oft überrascht, wie „simpel“ die Wünsche und Ideen der Kinder sind. Gemeinsam überlegen wir die Umsetzung und planen mit allen Kindern die Aktionen.



Auch beim Mittagessen gibt es einen Tag, an dem die Kinder mitentscheiden, was gekocht wird. Die Mehrheit der Stimmen gewinnt hier. Auch das ist beim Thema Wertschätzung sehr wichtig. Aushalten, dass andere eine andere Meinung haben als ich.

Partizipation ist im wertschätzenden Kita-Alltag das Schlüsselwort. Partizipation bedeutet Beteiligung, Teilhabe, Mitwirkung oder Einbeziehung aller Beteiligten. So wird vom Kleinsten bis zum Größten in unseren Einrichtungen jeder Mensch mit einbezogen und wertgeschätzt.

Ein wertschätzendes Miteinander ist in einer Kita sehr wichtig! Nicht nur Kinder, auch Erwachsene, also Mitarbeitende und Familienmitglieder haben das Recht, wertgeschätzt zu werden. Im Umgang mit den Erziehungsberechtigten ist es uns sehr wichtig, dass wir uns Zeit für Gespräche nehmen und Anerkennung zeigen. Jede Familie hat ihre eigenen Werte und Normen. Diese schätzen und respektieren wir sehr. Im steten Austausch mit den Familien lernen wir uns gut kennen und können einander einschätzen.

Dies gilt auch für alle Mitarbeitenden. Unsere Konzeption und unsere Ziele werden immer wieder evaluiert und gemeinsam an unsere Situationen angepasst. Jeder Mitarbeitende wird so geschätzt, wie er ist.

Ein praktisches Beispiel für Wertschätzung zeigt die Arbeit mit den Kindern, die im Jahr

Geschrieben von Katrin Wittrahm - Leiterin der Kita „Krähennest“, -für die drei integrativen Kindertagesstätten der Kirchengemeinde: „Schatzkiste“ in Büderich, „Himmelszelt“ und „Krähennest“ in Osterath

Text/Foto: Katrin Wittrahm

Küsterin Britta Buermann sagt leise Tschüss

Nach neun Jahren treuem Küsterdienst in unserer evangelischen Kirchengemeinde Osterath verabschiedete sich Britta Buermann zum 30. Juni 2024 wie es Ihre Art ist: leise und zurückhaltend.



Mit Britta Buermann verlieren wir eine sehr zuverlässige, zupackende und fleißige Mitstreiterin, die sich stets im Hintergrund hielt und wenig Aufhebens um ihre Person machte.

Sie erledigte ihren Fulltime-Job sehr selbständig. Sie führte den Veranstaltungskalender, erbrachte die klassischen Küsterdienste, betreute die Vielzahl unterschiedlichster Gottesdienste und Andachten, war für die Läutedienste zuständig, bestuhlte unsere Kirche sehr individuell für verschiedene Konzertformate, sorgte bei der Frauenhilfe, dem Männerkreis, den ökumenischen Veranstaltungen, den Presbyteriumssitzungen und den Ausschusssitzungen für die passende Bestuhlung, das notwendige technische Equipment und die gewünschte Eindeckung mit Getränken o.ä.. Sie half bei den Gemeindefesten eifrig mit. Sie schmückte die Weihnachtsbäume und unterstützte bei Kunst in der Apsis, der Literatur am Freitagabend und den Friedensgebeten. Ihr oblag der Winterdienst und manche Arbeit im Gemeindegarten. Schließlich reinigte sie maschinell den Gemeindegarten und regelmäßig unsere Kirche. Das kostete Zeit und Kraft. Frei-

willig wusch und bügelte sie die Vielzahl der Handtücher. Auch die Tischtücher versorgte Britta. Daneben erbrachte Sie die klassischen Hausmeisterdienste.

Diese Aufzählung, die sicherlich nicht vollständig ist, zeigt das breite Spektrum der Aufgaben. Die gesamte Gemeinde und insbesondere wir Presbyter:innen gingen stets davon aus, dass immer alles am Schnürchen klappte. Das Alles war so selbstverständlich, dass wir ein fälliges, wertschätzendes Lob vielfach vergaßen. Dafür sagen wir Entschuldigung, liebe Britta. Jetzt, wo Du nicht mehr von morgens bis abends durch Kirche und Gemeindezentrum wuselst, merken wir, was Du alles - oft still und leise - für uns erledigt hast. Du wirst uns fehlen!



Wir danken Dir sehr herzlich für Deinen Einsatz. Auf dem Sommerfest in Osterath wurdest Du gebührend verabschiedet. Pass gut auf Dich auf! Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute! Auf Wiedersehen, liebe Britta! Du bist uns stets willkommen.

Dankeschön!

Text/Fotos: Wolrad Rube

Hätte Jesus Instagram oder Facebook genutzt?

Die Menschen damals rund um den See Genezareth hatten es vor 2000 Jahren gut - sie hatten Jesus live. Sie sahen ihn, hörten ihn und konnten ihn anfassen.

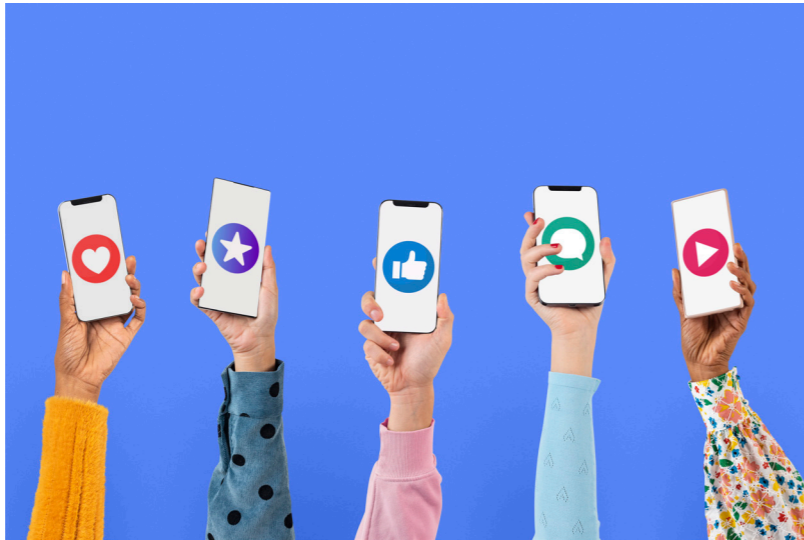
Er musste ein genialer und mitreißender Prediger gewesen sein. Öfter lesen wir in den Evangelien, dass die Menge sich zu ihm drängte, um sein Wort zu hören. Den Menschen lief das Wasser im Munde zusammen, wenn er redete. Sie waren ganz Ohr. Er trifft sie nicht nur im Verstand, sondern mitten ins Herz. Die Menschen werden ganzheitlich angesprochen.

Jesus aus Nazareth sprach vom Reich Gottes, das mit ihm selber angebrochen ist, aber noch nicht vollendet. In seinem Handeln macht er spürbar deutlich, wie Gott es mit den Menschen meint. Er lebte Liebe vor ohne Ausgrenzung, er will Gerechtigkeit und Wahrheit ins Leben zurückbringen. Er weist auf den lebensnotwendigen Frieden hin. Die Seligsprechungen am Beginn der Bergpredigt (Matthäus 5,2-11) stehen als grundlegendes Programm da, wie auch die sogenannte goldene Regel in der gleichen Predigt: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch.“ (Matthäus 7,12).

Jesus holte die Menschen dort ab, wo und wie sie lebten. Er sprach keine höchst theologischen Texte, die niemand verstand. Er nahm Beispiele aus dem alltäglichen Leben. Und er tat es in Gleichnissen, um zu erklären, wie es mit dem Reich Gottes geht. Die Menschen hörten zu, sie verstanden es. Jesus nahm die Situation der Menschen, um sie zu erreichen.

Als ich mit meinen Schülerinnen und Schülern des Oberstufenkurses dem Lehrplan gemäß fast ein ganzes Halbjahr „Christologie“ behandelte, kam die interessante Frage auf: „Hätte Jesus heute Instagram, TikTok oder Facebook benutzt?“ Eine intensive Diskussion kam zustande. Am Ende war der Kurs der Meinung: Ja, er hätte die social media benutzt. Wie sagt Paulus: Auf dass Christus auf alle Weise verkündigt wird! Er hatte das Medium seiner Zeit

benutzt- den Brief. Luther, der dem Volk auch aufs Maul schaute, dankte für den Buchdruck. Und Jesus selbst nutzte am See Genezareth ein Boot der zukünftigen Jünger, um ein Stück vom Ufer weg zu fahren, um besser gesehen und gehört zu werden.



Die gute Botschaft der Tradition in die Situation bringen, ist unsere Aufgabe heute. Die Botschaft Jesu kann auch digital verkündigt werden. Als in Buderich während der Pandemie Online-Gottesdienste im Netz waren, war die Resonanz sehr positiv. Ich bekam viele Mails ehemaliger Konfis und von Schülern aus der ganzen Welt, die sich bedankten.

Im Relikurs überlegten wir, einen Podcast zu initiieren unter dem Thema „Wie im Himmel so auf Erden“. Da bleiben wir dran.

Text: Wilfried Pahlke Foto: Rawpixel

Predigt – das Zentrum des Gottesdienstes ist vielfältig

„Predigt“ ist nicht gleich „Predigt“ – so viel steht fest.

So, wie auch „Gottesdienst“ nicht gleich „Gottesdienst“ ist. Unsere Gemeinde erlebt eine große gottesdienstliche Vielfalt. Schon lange ist der Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr nicht mehr die einzige Möglichkeit, das lebendige Wort Gottes zu hören und zu erleben.

Wir feiern Gottesdienst in unserem Familienzentrum als Zwergengottesdienst für die ganz Kleinen (ab 8 Monaten) und für die älteren Kinder in der Halle unseres Kindergartens. In den Senioreneinrichtungen in unserem Gemeindegebiet wird einmal im Monat Gottesdienst gefeiert. Es gibt Taizé- und Friedensgottesdienst, Ökumenische Friedensgebete, 30-Minuten-Gottesdienste. Unsere Konfirmanden planen und gestalten Gottesdienste und viele andere Menschen sind neben und mit den Pfarrerinnen in der Gottesdienstgestaltung eingebunden.

In allen diesen Feiern steht das Wort Gottes und seine Verkündigung klar im Mittelpunkt, wird aber auch auf vielfältige und unterschiedliche Weise den Menschen entgegengebracht. Nebenbei bemerkt: Von Martin Luther sind mehr als 2000 Predigten erhalten, von Johannes Calvin mehr als 1200 Predigten. Ein evangelischer Pfarrer um 1600 predigte mehrmals wöchentlich, wobei eine Predigt ein bis zwei Stunden dauerte.

Nein, so lange dauern unsere Predigten nicht, denn es gibt ja auch die Regel: „Man darf über alles predigen, nur nicht über 12 Minuten.“ Die Predigt legt das Wort Gottes aus mit der Intention, es in den Lebenskontext der jeweiligen Hörerinnen und Hörer zu übersetzen. Dabei kommt es auf die Anknüpfungspunkte an. Jesus selbst hat ja auch gepredigt und dabei die Lebenswirklichkeit seiner Zuhörer berücksichtigt. So wählte er gezielt Beispiele

seiner Zeit aus dem bäuerlichen Leben, dem Fischerberuf oder aus dem Leben einer Hausfrau. So gibt es beispielsweise im Kindergarten immer ein Anspiel zweier Handpuppen, die aus ihrem und damit aus dem Leben der Kinder erzählen; bei „30-Minuten ...“ wird oft ein die eigenen Gedanken anregendes Gespräch durch verschiedene Menschen präsentiert, die KonfirmandInnen spielen biblische und Umwelt-Geschichten als kleine Theaterstücke im Gottesdienst. Manchmal kommt man auch, wie in der Familienkirche, miteinander zu einem biblischen Text ins Gespräch im Gottesdienst.

Wie schon gesagt: Predigt ist längst kein 2-Stunden Monolog des Pfarrers mehr, sondern ebenso ein lebendiges Geschehen, wie auch alle unsere Gottesdienste. Wichtig aber ist immer, dass alle spüren: Gott hat uns auch heute noch mit seinem Wort unendlich viel zu sagen.

Es ist wunderbar, dass wir hier Übersetzungsarbeit leisten dürfen.

Das ist Predigt!

Text: Heike Gabernig

Lebenszeichen

Der Männerkreis in Büderich

ist ein offener Gesprächskreis in der evangelischen Kirchengemeinde Büderich.

Wir reden über unsere persönlichen Befindlichkeiten und prägenden Erfahrungen, Hoffnungen wie Sorgen, sprechen Gefühle an. Wir vertrauen einander – was gesagt wird, bleibt im Raum. Wir hören zu, sprechen über Möglichkeiten von Hilfe, wollen nicht belehren. Kulturelle Ausflüge zu Ausstellungen und Museen, auch Theaterbesuche unternehmen wir gern mit Partnerinnen.

Einmal im Jahr, jeweils Mitte Oktober, feiern wir mit der Gemeinde einen Männergottesdienst in der Christuskirche, in den letzten Jahren unter Leitung von Herrn Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer. Der diesjährige Männergottesdienst findet statt am Sonntag, 15. Oktober 2023, um 11 Uhr.

Der Männerkreis freut sich über neue Interessenten und die Gespräche mit Ihnen.

Moderation: Dieter Hanschel, Tel. 02132-8389.

Text: Dieter Hanschel

Einladung zu einem Gesprächskreis

Nach längerer Pause soll in diesem Winterhalbjahr wieder ein Gesprächskreis stattfinden. Eingeladen sind alle, die sich gerne kritisch mit Bibeltexten auseinandersetzen und einen Bezug zum Ich und zur Gegenwart herstellen wollen. Grundlage hierfür ist das Buch „Expedition zum Ich“ von Klaus Douglas und Fabian Vogt.

Ich lade ein zu einem Vortreffen am Donnerstag, den 12. September 2024 um 19:00 Uhr.

Wir treffen uns: Am Gumpertzhof 12, 40670 Meerbusch

Bei diesem Treffen sollen die konkreten Termine und die Themen der 6 Gesprächsabende von Oktober 2024 bis März 2025 festgelegt werden.

Anmeldungen bitte unter der Telefonnummer 02159 6998860 oder per Mail an: friedel.tischler@t-online.de

Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen.

Text: Friedel Tischler

Zwischenräume

Der Männerkreis in Osterath

Zwischenräume? – Gegründet wurde der Kreis, um Männer zwischen den letzten Berufs Jahren und dem Renteneintritt miteinander ins Gespräch zu bringen, an den Erfahrungen der anderen zu partizipieren. Und sich gemeinsam auf Neues einzulassen. Inzwischen sind alle im Rentenalter.

Monatlich treffen sich Männer im besten (Renten-) Alter und schauen über den Tellerrand. Da gibt es Reiseberichte von der Auszeit in der Antarktis bis zur Erfahrung vom Leben in der Wüste.

´Mann` trifft sich zum leckeren Frühstück und erarbeitet dabei das nächste Programm. Gleichzeitig kommen interessante und spannende Diskussionen auf. Es gibt Exkursionen in der Nähe und gemeinschaftliche sportliche Aktivitäten. Am Ende siegen natürlich alle.

Ansprechpartner für den Männerkreis sind Rolf Kaulmann, Tel.: 02159 3882 und Lutz Speitkamp, Tel. 02159 4915.

Am besten ist es natürlich, einfach ´mal vorbeizuschauen. Es lohnt sich immer wieder.

Text: Birgit Schniewind

freitags Horizonte

„Wer war eigentlich Elie Wiesel?“

Ein Vortrag zu Leben und Werk des Friedensnobelpreisträgers 1986 Die Grundlage ist sein berühmtes Buch „Die Nacht“, Teil seiner Selbstbiografie, die den Aufenthalt mit seiner Familie in Auschwitz, sein Überleben mit dem Vater und die Befreiung beschreibt, eines der bekanntesten Zeugnisse des Holocaust aus der Sicht eines Kindes, er war damals 15 Jahre alt.

Zu Lebzeiten hat er etwa 60 Bücher und Schriften verfasst...

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Verein für Völkerverständigung und Toleranz e. V. und dem Meerbuscher Kulturkreis e.V.

Freitag 25.10.2024 um 18:00 Uhr in der Evangelische Kirche Osterath, Poststr.15, 40670 Meerbusch

Dr. Yuriy Tkachov, Universität Göttingen

Text: Ingrid Kuntze

Posaunenchor-Projekt „Weihnachten“: Von Tuten und Blasen eine Ahnung!



...wer möchte da nicht mitmachen: „Posaunenchor sind der besondere Sound der evangelischen Kirche“ und gehören seit 2016 zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe in unserm Land. Von Choralmusik und klassischen Intraden über Jazzstandards bis hin zu Radio-Hits und Filmmusiken hat Posaunenchor fast alles zu bieten.

Ich lade interessierte Bläserinnen und Bläser (Blechblasinstrumente) zu einem gemeinsamen Projekt in der zweiten Jahreshälfte ein. Wir proben ab dem 04. September mittwochs 19:00 in der Bethlehemkirche und suchen uns dabei passende Ziele für die Advents- und Weihnachtszeit. Bitte melde Dich/melden Sie sich zu diesem Projekt bei mir an.

Auch für Neueinsteiger: Möchtest Du ein Blasinstrument spielen lernen, dann melde Dich ebenfalls direkt bei mir (mathias.bertuleit@ekir.de / 0151 5343 7551).

Text/Foto: Mathias Bertuleit

500 Jahre Gesangbuch - Liederfest „Kein bisschen leise“

Mit einem groß besetzten und gut besuchten offenen Singen feierten die KirchenmusikerInnen unseres Kirchenkreises Krefeld-Viersen am 9. Juni das Erscheinen des ersten evangelischen Gesangbuchs vor 500 Jahren.

In der Krefelder Friedenskirche motivierten ein vorwiegend aus KantorInnen bestehender Chor, ein großer Posaunenchor (mit vielen Bläsern aus unserer Nachbargemeinde Lank), eine Band und Prof. Torsten Laux an der großen Orgel sehr abwechslungsreich und in stetem Wechsel die Besucher zum Mitsingen.

Prof. Okko Herlyn, ein bekannter Theologe und Kirchenkabarettist, hatte die Moderation übernommen.

Das Programm umfasste über 20 Lieder von der Reformationszeit bis heute und deckte die große thematische Bandbreite des Gesangbuchs ab: das Kirchenjahr, Schöpfung und Natur, Erwartung, Verheißung, Erfüllung, Leiden und Tod, Trost und Auferstehung, Wort Gottes, Tageszeiten, Vertrauen und Zukunft.

Nach über zwei Stunden lebhaften gemeinsamen Singens begaben sich alle etwas erschöpft, aber zufrieden bis begeistert auf den Heimweg in die vielen Gemeinden des Kirchenkreises.

Text: Mathias Bertuleit

Chorsingen (be)lebt – Kantorei in Büderich

im Chor zu singen, hebt das persönliche Glücksniveau, verbessert körperliche und mentale Gesundheit. Das sind sicher nicht die vorrangigen Gründe für die jahrhundertealte christliche Chortradition. Aber es macht Chorgesang neben den inhaltlichen und musikalisch-kreativen Aspekten auch im heutigen Lebensgefühl zeitgemäß.

Die Kantorei im Gemeindebereich Büderich bringt seit jeher die großen und teilweise kleineren Werke der Kirchenmusik zur Aufführung. Als neuer Kantor möchte ich dies aufgreifen und in das Erscheinungsbild der Gemeinde integrieren.

Die Kantoreiverfügt über ein breites Spektrum: Alte Musik, Frühbarock, Klassik, Romantik bis zur Gegenwart mit moderat zeitgenössischen Werken.

Unsere nächsten Projekte und Auftritte werden sein:

am 12.09. zur Niederdonker Oktav,

am Totensonntag/Ewigkeitssonntag (24.11.),

zum 1. Advent mit Kantaten von Bach und Telemann,

sowie der Weihnachten am Heiligabend.

Wir freuen uns auf neue Gesichter in der Kantorei. Und Sie dürfen sich auf eine starke, fröhliche Gemeinschaft und gute Musik freuen. Notenkenntnisse sind vorteilhaft, für einen Einstieg aber nicht zwingend erforderlich. Für das projektweise Mitsingen – mit Notenkenntnissen – sind Sie ebenso willkommen.

Wir starten nach der Sommerpause ab dem 27.08. immer dienstags 19:30 in der Bethlehemkirche.

Text: Mathias Bertuleit



UBILÄUMSKONZERT

Sonntag, 10. November 2024, 17 Uhr, Bethlehemkirche,
Meerbusch-Büderich, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9

50 JAHRE LKO

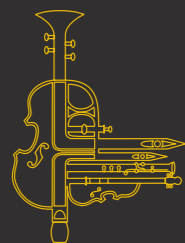
Haydn · Sinfonie Nr. 83 „La Poule“

Beethoven · Violinromanze G-Dur

Mozart · Klavierkonzert F-Dur, KV 459

Astrid Nye, Violine
Yevhenii Motorenko, Klavier
Löricker Kammerorchester
Ulrich Cyganek, Dirigent

Eintritt frei - Spenden erbeten



rhein
kreis
neuss

meerbuscher
kulturkreis e.v.

Ev. Kirchengemeinde
Büderich-Osterath
Wir sind eine Gemeinde

Kirchenkonzerte in den Gemeinden

Sonntag, 01.09.24 Osterather Kirche, Alte Poststraße 15	17:00 Uhr	„ein kleines Eine-Welt-Fest“ Musik und Singen mit der WGT-Combo Infos und Imbiss der Weltgebetstags-Gruppe Stand des Eine-Welt-Ladens	EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag, 29.09.24 Osterather Kirche, Alte Poststraße 15	18:00 Uhr	Konzert für Chor, Sopran, Oboe und Orchester Werke von Albinoni, Buxtehude, Händel, Mendelssohn u.a. Charlotte Schäfer, Sopran; Christiane Karagaschki, Oboe; Ev. Kantorei Osterath; Streichorchester	EV. KIRCHE OSTERATH
Sonntag, 06.10.24 Kreuzkirche Lank, Nierster Straße 56	18:00 Uhr	Abendmusik mit Werken von Händel, Massenet, Purcell u.a. Ausführende: Bläserquintett der Städt. Musikschule Meerbusch Leitung: Peter Koch Eintritt frei!	KREUZKIRCHE LANK
Sonntag, 03.11.24 Kreuzkirche Lank, Nierster Straße 56	18:00 Uhr	T. Fünfgeld, „Das Evangelium der Barmherzigkeit“ J. Uhlenhoff, „Der Barmherzigkeit an ihnen getan hat“ D. Wendel „Der kleine Prinz“ u.a. Ausführende: Posaunenchor Lank Leitung: Eike Klein Eintritt frei!	KREUZKIRCHE LANK
Sonntag, 10.11.24 Bethlehemkirche, Dietrich-Bonhoeffer- Straße 9	17:00 Uhr	Jubiläumskonzert 50 Jahre Löricker Kammerorchester Werke von Haydn (Sinfonie Nr. 83), Mozart (Klavierkonzert F-Dur KV 459) und Beethoven (Romanze f. Violine und Orchester) Yevhenii Motorenko, Klavier; Astrid Ney, Violine; Löricker Kammerorchester Leitung: Ulrich Cyganek	BETHLEHEMKIRCHE



Ambulanter Pflegedienst

- Behandlungspflege
- Häusliche Altenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Beratung in der Pflege
- Qualitätssicherungsbesuche

Diakonie Meerbusch

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
40667 Meerbusch

Tel.: 0 21 32 / 77 0 47
Fax: 0 21 32 / 80 7 55

diakonie.meerbusch@web.de

Weitere Informationen über uns,
unser Leitbild, unseren Pflege-
dienst und unsere Tarife finden
Sie auf unserer Homepage unter:

www.diakonie-meerbusch.de

Gottesdienste

		September 2024	
Sonntag, 01.09.24	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfrin. Pundt-Forst EV. KIRCHE OSTERATH	
	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfrin. Pundt-Forst BETHLEHEMKIRCHE	
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team CHRISTUSKIRCHE	
Sonntag, 08.09.24	11:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst der Konfirmanden; Pfrin. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH	
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Prädikantin Speck CHRISTUSKIRCHE	
Samstag, 14.09.24	14:00 Uhr	Taufgottesdienst; Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE	
	15:00 Uhr	Taufgottesdienst; Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE	
Sonntag, 15.09.24	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH	
	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Sonntag der Seefahrt; Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE	
Sonntag, 22.09.24	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Schniewind EV. KIRCHE OSTERATH	
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Schniewind CHRISTUSKIRCHE	
Samstag, 28.09.24	13:30 Uhr	Traung; Pfr. Pahlke EV. KIRCHE OSTERATH	
	15:00 Uhr	Taufgottesdienst; Pfrin. Schniewind EV. KIRCHE OSTERATH	
	16:30 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute; Pfrin. Schniewind EV. KIRCHE OSTERATH	
Sonntag, 29.09.24	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst; Pfrin. Gabernig KREUZKIRCHE LANK	
Sonntag, 06.10.24	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfrin. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH	Oktober 2024
	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfrin. Pfirrmann BETHLEHEMKIRCHE	
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team CHRISTUSKIRCHE	
Sonntag, 13.10.24	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke EV. KIRCHE OSTERATH	
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE	
Sonntag, 20.10.24	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst EV. KIRCHE OSTERATH	
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst CHRISTUSKIRCHE	
Samstag, 26.10.24	15:00 Uhr	Taufgottesdienst; Pfrin. Schniewind EV. KIRCHE OSTERATH	
	16:30 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute; Pfrin. Schniewind EV. KIRCHE OSTERATH	
Sonntag, 27.10.24	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Schniewind EV. KIRCHE OSTERATH	
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Schniewind CHRISTUSKIRCHE	
Donnerstag, 31.10.24	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag; Pfrin. Schwark u. Schniewind STRÜMP	

Gottesdienste

November 2024

Sonntag, 03.11.24	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst CHRISTUSKIRCHE
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team CHRISTUSKIRCHE
Samstag, 09.11.24	14:00 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE
Sonntag, 10.11.24	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmanden u. Abendmahl; Pfrin. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmanden u. Taufe; Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE
Sonntag, 17.11.24	09:30 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Gottesdienst; Pfrin. Pundt-Forst CHRISTUSKIRCHE
Mittwoch, 20.11.24	19:00 Uhr	Buß- u. Betttag; Ökumenisch BETHLEHEMKIRCHE
Sonntag, 24.11.24	09:30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag; Pfrin. Schniewind u. Pfirrmann EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag; Pfrin. Pundt-Forst u. Pfr. Pahlke CHRISTUSKIRCHE
Sonntag, 01.12.24	11:00 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Gemeindefest am 1. Advent; Pfrin. Schniewind EV. KIRCHE OSTERATH
	11:00 Uhr	Kindergottesdienst; Sabine Pahlke u. Team CHRISTUSKIRCHE

Weitere Gottesdienste

Seniorenzentren

Haus Hildegundis, Osterath am 1. Mittwoch im Monat um 15:45 Uhr
Johanniterstift, Büderich am 1. und 3. Mittwoch um 16:00 Uhr

Ökumenisch Vesper

Jeden zweiten Freitag im Monat um 20:00 Uhr von Oktober bis April in der Ev. Kirche Osterath

Friedensgebet in Osterath

an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr

Andachten in der Bethlehemkirche

jeden Mittwoch um 18:00 Uhr

Schulgottesdienste

Büderich: alle in der Christuskirche
jeden Dienstag Brüder-Grimm-Grundschule um 08:10 Uhr, am 1. und 3. Donnerstag im Monat
Adam-Riese-Grundschule um 8:10 Uhr und
am 2. Donnerstag im Monat Mataré-Gymnasium um 8:00 Uhr Maria-Monteessori-Gesamtschule nach Absprache

Osterath: Donnerstags um 8.25 Uhr Eichendorff-Grundschule und Nikolaus-Grundschule

Kitas

Büderich: wöchentlich im Wechsel der Altersgruppen in der Bethlehemkirche
Osterath: monatlich in der Kita Himmelszelt und Krähenest

Die Angaben zu den Gottesdiensten entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Änderungen sind kurzfristig möglich. Achten Sie bitte auf aktuelle Aushänge an unseren Kirchen.

Gottesdienste

Rückblick



Urlaub ohne Koffer in Bonn und Uerdingen



Meerbuscher Musiksommer in der Bethlehemkirche – Rückblick

Der Meerbuscher Musiksommer, ein neues Kulturformat der Stadt Meerbusch in Kooperation mit den Kirchengemeinden der Stadt, bot sein zweites Konzert am 14.07. in der Bethlehemkirche. Neuere Musiken und Arrangements zumeist noch lebender Komponisten standen auf dem Programm. Dabei kontrastierten Uta Deilmann mit Konzertharfe und Mathias Bertuleit an der Orgel abwechslungsreich und kurzweilig. Rund 140 Zuhörer und Zuhörerinnen ließen sich durch diesen musikalischen „Sommersnack“ spürbar begeistern. Sicher hatte mancher auch nach dem Konzert noch die Irischen Harfenklänge, den Kuckuck aus der Orgel oder einige lateinamerikanische Rhythmen im Ohr. Wir freuen uns, dass die Planung fürs nächste Jahr bereits im Gange ist.



EM Public viewing & Kick-Off-Gottesdienst (mit dem Trainer der Nationalmannschaft von Ghana Otto Addo)



Ausflug der Frauenhilfe Osterath

Mittwoch, 29. Mai 2024, bei schönem Wetter - Sonnenschein - ist die Frauenhilfe Osterath der evangelischen Kirchengemeinde Meerbusch on Tour. Das Ziel - der Harriksee - am Niederrhein. Alle sind gut gelaunt und fröhlich zu Beginn der Busfahrt. Doch - pünktlich bei Ankunft am Reiseziel - Regen - Der kann die gute Laune nicht verderben und so genießen nahezu alle in der besuchten Gaststätte die servierten Speisen und Getränke. Draußen prasselt derweil der - Regen - wie bei einem Unwetter. Während einer Regenpause begeben sich die Teilnehmerinnen zum vereinbarten Treffpunkt mit dem Reisebus. Ein Besuch der am Weg gelegenen Eisdiele stimmte alle fröhlich und die Mutigsten genossen den riesigen Eisbecher auf der Terrasse. Herrlicher Sonnenschein entschädigte für verregnete Stunden. Wieder einmal hatte Frau Höschel eine Nachmittagsfahrt der Frauenhilfe organisiert. Die Teilnehmer sagen danke, es hat uns gut gefallen. Trotz Regen hatten wir einen erlebnisreichen, fröhlichen Nachmittag.



Gottesdienst unter freiem Himmel in Haus Meer



Begrüßungswochenende des neuen Konfijahrgangs



BESTATTUNGEN WILLI THISSEN

Bestattungstradition seit 1859
Düsseldorfer Str. 106 • 40667 Meerbusch
Tag u. Nacht Tel. 02132 / 72 85 6
www.bestattungen-thissen.de

Der Tod gehört zum Leben dazu - auch, wenn wir nicht gern darüber sprechen.

Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung im Sterbefall, übernehmen sämtliche Formalitäten und organisieren auf Wunsch die gesamte Trauerfeier für Sie.

Auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge sind wir gerne für Sie da und beraten Sie in unseren Geschäftsräumen in Meerbusch oder bei Ihnen Zuhause.

Sprechen Sie uns gerne an.



Eintauchen in Geschichten



Sparkasse
Neuss

Ihre Bestatterin für Osterath!

Jäger
Bestattungen

- Seit 1883 -

- Dem Leben einen würdigen Abschluss geben -

Strümper Straße 19, 40670 Meerbusch



In unserem Bestattungshaus erfahren Sie eine sehr persönliche und individuelle Betreuung. Wir sind 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar.



Telefon: (0 21 59) 22 19



Hörgeräte Hospital: Endlich wieder alles verstehen!



Die Spezialisten für unauffällige Hörgeräte

- ✓ gratis Hörtest mit ausführlicher Gehöranalyse
- ✓ individuelle Beratung & Anpassung eines Hörgerätes
- ✓ unverbindliches Probetragen bis zu 30 Tage lang
- ✓ Hörgeräte-Optimierung – auch wenn Ihre Hörgeräte nicht von uns sind
- ✓ Hilfe bei Tinnitus

Wir kommen auch zu Ihnen –
Hausbesuche auf Anfrage!



Meerbusch • Düsseldorfer Straße 34a
Tel. 02132 1318591

Meerbusch Osterath • Hochstraße 28
Tel. 02159 6941729

www.hoergeraetehospital.de



**Trauer hat viele Facetten.
Begegnen Sie ihr aktiv.**

Wir bieten Ihnen Raum und Zeit dafür.

Das Bestattungshaus Odenthal in Neuss und Meerbusch steht für eine persönliche und individuelle Trauerkultur. Jeder Mensch ist einzigartig und so sollte auch der letzte Abschied gestaltet werden. Wir möchten Sie in Ihrem Trauerprozess ermutigen, aktiv und kreativ zu werden. Dabei begleiten wir Sie einfühlsam.

Rosmarinstraße 25 41466 Neuss Tel.: 02131 460066	Drususallee 5 41460 Neuss Tel.: 02131 460066	Oststraße 29 40667 Meerbusch Tel.: 02132 937090	www.odenthal.info buero@odenthal.info bestattungen_odenthal
--	--	---	---

Konfis fangen den Himmel mit dem Handy ein

Maria Pfirmann, Pfarrerin unserer Kirchengemeinde Buderich-Osterath, schlug eine Brücke von der Bibel ins 21. Jahrhundert, als sie „ihre“ Osterather Konfirmandinnen und Konfirmanden dazu aufrief, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen: „Macht ein Bild von dem neuen Himmel und der neuen Erde. Macht mit euren Handys ein Bild davon, wie das ist, wenn Gott alle Tränen abwischt“. In kleinen Gruppen gingen die Konfis an die Arbeit.

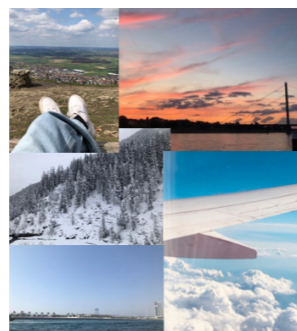
Eine Jury, der unter anderen der Autor dieser Zeilen angehörte, sollte die Fotos begutachten. Kriterien der Bewertung waren die inhaltliche Erfüllung des Auftrags und die Qualität der formalen Umsetzung.



Den 1. Preis erkannten die Juroren der Teilnehmerin Clara zu. Ihr Foto gibt einen hochformatigen Blick vorbei am Moos eines Waldes und dem dichten Baumbestand auf einen strahlend blauen Himmel wieder. Den Juroren gefiel

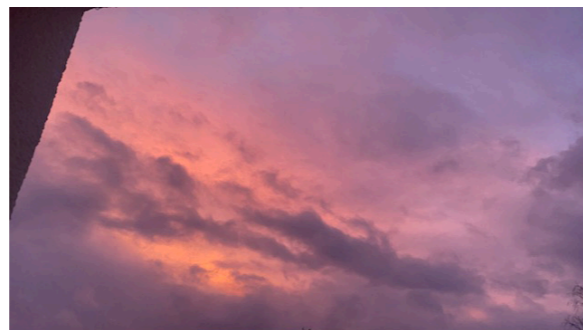
darin, dass die Augen der Betrachter nach oben gelenkt werden und die abgebildete Landschaft eine positive Atmosphäre erzeugt.

Den zweiten Platz belegt Raphael mit einer diagonal gegliederten Landschaft unter einem Wolkenhimmel. „Der Sonne entgegen“, „unbeschwert“ - so urteilten einige Jury-Mitglieder. Gleichfalls auf Platz zwei landete Stephanie mit einer Ansicht eines Tulpenfelds unter hohem Himmel. Unendlichkeit und Schönheit sprächen daraus, so urteilte ein Teil der Juroren.



Auf dem dritten Platz findet sich Jessica wieder mit ihrer Collage aus Landschaften in unterschiedlichen Jahreszeiten, dazwischen ein Foto von zwei Frauen mit weißen Kopftüchern in Rückenansicht. Den „drit-

ten Platz II“ belegen Tim und Tristan mit einem farblich betörenden Himmel in Violetttönen, am linken Rand eine schräg ins Bild ragende, rätselhafte Wand.



Moritz erreichte mit seiner schneebedeckten Gebirgslandschaft unter strahlend blauem Himmel mit ebenso strahlender Sonne den vierten Platz - auch dies ein Beitrag zum Thema „ein neuer Himmel und eine neue Erde“. Gleich dahinter landete Merle ebenfalls auf Platz 4 mit einer Sonnenuntergangsszene am Meer. Im unterbelichteten Vordergrund zeichnen sich die Silhouetten von Beobachtern des Naturschauspiels am Strand ab - fast ein Postkartenmotiv.

Manja, auf Platz 5, hat mit ihrem Handy eine Kinderzeichnung wiedergegeben, die gleichplatzierte Marlene einen Sonnenauf- oder untergang mit grafisch strukturiertem Himmel. Tobias stellt den Betrachtern seines Fotos den weiß umzäunten Hof eines Siedlungshauses vor, worauf sich jeder seinen eigenen Reim erdenken mag.

Insgesamt ergibt sich aus den Einsendungen ein sehenswertes Bild von den Vorstellungen der heutigen Konfi-Generation, ihren Wünschen, Träumen und ihrer Sehnsucht nach Frieden, Schönheit und einer heilen Natur.

Text: Bertram Müller; Fotos (von links nach rechts): Clara, Raphael, Jessica u. Tim und Tristan

Resteverwertung für Brötchen

Bei der Aktion „Urlaub ohne Koffer“ bleiben immer einige Brötchen übrig. Das Abräum- und Spül-Team, das nach dem gemeinsamen Frühstück immer fleißig den Saal wieder vorzeigbar macht, hat einige Ideen zur Resteverwertung gesammelt

Pizzabrötchen

Brötchenhälften werden mit Ketchup, Burgersoße oder Kräuterfrischkäse bestrichen. Als Belag kommt alles drauf, was auf der Lieblingspizza nicht fehlen darf: Tomaten, Pilze, Thunfisch, Salami, Schinken, alles klein gewürfelt. Mit geriebenem Käse bestreuen und für 10 Minuten bei 180° in den Backofen.

Überbackene Mettbrötchen

Jede Brötchenhälfte mit ca. 50g Mett bestreichen, eine Scheibe Käse obendrauf. Für 15 Minuten bei 160° in den Backofen.

Brotchips

Brötchen in feine Scheiben schneiden. In einer Schüssel mit etwas Öl, Salz, Pfeffer, Knoblauchpulver und nach Belieben Kräutern vermengen. Im vorgeheizten Backofen bei 180° ca. 10 Minuten rösten. Dazu ein Dip nach Belieben oder einfach so wegknabbern.



Text/Fotos: Sabine Pahlke

Von der Vielfalt der Laubblätter

Erstmals stellt eine Künstlerin aus der Schweiz innerhalb der Reihe „Kunst in der Apsis“ in der Evangelischen Kirche Osterath aus. Es ist Florica Marian aus Genf. Ihre „Laubblatt-Variationen“ sind noch bis zum 15. September zu sehen. Marlies Blauth, Organisatorin der Apsis-Kunst, hielt die Eröffnungsrede. Daraus stammen die folgenden Auszüge.

Laubblatt-Variationen: Da denkt man doch sofort an die Farbe Grün. Im Mai – oder mittlerweile schon im April – „grünt es“ in der Natur. Wir kennen die Sehnsucht danach, wenn es im Winter weitgehend farblos zugeht. Grün ist auch die Farbe, die im Kirchenjahr gerade als liturgische Farbe an der Reihe ist. Die Zeit ohne Feiertage jetzt – die Trinitatiszeit, ab dem ersten Sonntag nach Pfingsten – „ist“ grün. Grün als Farbe der Ruhe, der Harmonie, des Wachstums, der Hoffnung.

Florica Marian zitiert – es passt gut in diesen Zusammenhang – ihre Mutter. Sie hat in ihrer letzten Lebensphase gesagt: „Man muss die Hoffnung in die Zukunft tragen“. Was für eine schöne und aktuelle Formulierung, bezogen auf die Farbe Grün! Wer draußen in der Natur ist, sollte sich die verschiedenen Grün-Nuancen einmal ansehen: Es gibt unendlich viele Grüntöne. Ein leuchtendes, fast neonartiges Grün sehen wir in der Apsis. Das ist eine byzantinische Kreuzform, ornamental mit pflanzlichen Elementen verwoben, die Hoffnung des Irdisch-Lebendigen mit der Hoffnung des Kreuzes, namentlich des Auferstehungsgedankens.

Nicht alle Blätter sind grün. Es gibt auch welche, die rötlich sind oder ins Violette oder Bläuliche gehen, zum Beispiel die Blätter der Blutbuche. Dann ist das Chlorophyll, der grüne Farbstoff – dem wir übrigens die Verarbeitung von CO2 verdanken –, überdeckt von Anthocyanen, Farbstoffen, die im Übrigen gesund sein sollen, wenn es sich um essbare Blätter handelt: Jeder kennt den Rotkohl.

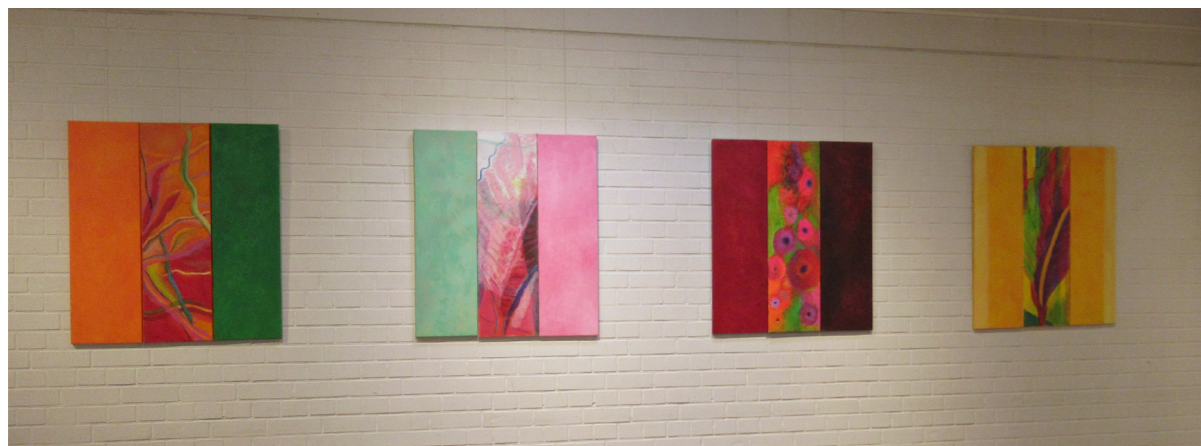
Und dass Blätter nicht immer grün sind, erfahren wir natürlich im Herbst. Und schon im Sommer, denn auch wenn unsere Ausstellung vor allem die Laubblätter in den Fokus nimmt, sollten wir die Blütenblätter nicht ganz vergessen. (In unserer Ausstellung sind auch Mohn- und Tulpenblüten zu sehen). Die Bilder lassen die reichhaltige Farbpalette des Sommers „materiell werden“. So versteht man auch, wie die Serie „365 Tage“ von Florica Marian entstanden ist. „Ein Bild als Hommage an jeden Tag, an die Schöpfung, an die Schönheit, die Farbe, die Malerei. Tag und Bild klingen nach“, sagt die Künstlerin dazu.

Florica Marian hat vor allem die Blätter von Bananenpflanzen gezeichnet und gemalt – im Botanischen Garten auf der Insel Brissago im Tessin. Sie sind von beeindruckender Größe, bis zu 1,80 Meter hoch, außerdem auf vielfache Weise verwendbar: zum Kochen, Servieren und Verpacken von Lebensmitteln; im religiös-zeremoniellen Kontext; als Baumaterial und bei der Papier- und Zwirnherstellung. Und sie spenden Schatten wie ein natürlicher Sonnenschirm – ganz ohne Plastikmüll.



Ein zweites Blatt, völlig anders gestaltet, sehen Sie rechts von der Apsis: Ginkgo. Eine uralte Baumart, die während der Eiszeit in Europa ausstarb und nur in Fernost überlebte – und dann, um 1700, vermutlich durch holländische Händler, wieder nach Europa zurückgelangte. Schon damals galt der Ginkgo als „Weltbaum“, der Ost und West verbindet, und die Menschen waren und sind voller Respekt vor seiner Widerstandskraft, die sich sogar nach der Katastrophe von Hiroshima gezeigt hat, als ein Ginkgobaum in völlig zerstörter und verstrahlter Umgebung frische, grüne Triebe ausbildete. Vermutlich ist das überhaupt das unglaublichste und heftigste Hoffnungsbild.

Florica Marian stammt aus Genf und studierte Ethnologie und Kunst an der Kunsthochschule in Genf, außerdem Kunst an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien (bei Maria Lassnig). Sie ist auch promovierte Kunsttherapeutin. Die Liste ihrer Ausstellungen ist lang.



Freud und Leid

Es wurden getauft

Vahid Azizi
Marie Brachwitz
Linus Jakob von Brockhausen
Balthasar Laurenz Burg
Leni Marie Eidt
Frieda Grefkes
Carlo Glavas
Linda Gottschalg
Lasse Henke
Lilli Lotte Mans
Luisa Mattern
Luise Marie Plum
Atena Jafari
Anna Sophie Jenner
Lio Willem Rath
Emily Schniewind da Silva
Elisa Sundermann
Anton und Emil von Aesch
Augustus Friedrich Caspar Balthasar von der Groeben
Eugenie Therese Adeline Sidonie von der Groeben
Franz-Fidelius Ferdinand Unico Nepomuk von der Groeben
Harriet Theodora Tita Ludovica von der Groeben

wurden getraut

Joelle Friedrich und Christian Mackeldanz
Stina Baumann und Daniel Winter
Maria Remche und Vitali Mai

wurden beerdigt

Fritz Anders
Margit Bocker
Marianne Bollien
Hiltrud Dell
Norbert Emmer
Günter Emner
Wilhelm Eberlein
Christa Ermert
Ingrid Häring
Horst Greis
Helga Grothe
Johanna Grothe
Liesbeth Fietz
Günter Fischer
Siegfried Fischer
Christian Lambertz
Hans Marschel
Karl Heinz Meyer
Günter Jandrey
Gisela Schulz
Ingeborg Siekmeier
Angelika Stille
Gerhard Turowski
Bernd Zander

*Wirf deine Angst
in die Luft*

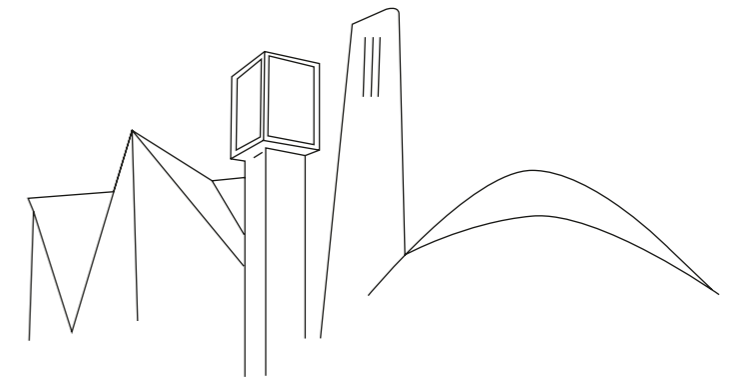
*Bald
ist deine Zeit um
bald
wächst der Himmel
unter dem Gras
fallen deine Träume
ins Nirgends*

*Noch
duftet die Nelke
singt die Drossel
noch darfst du lieben
Worte verschenken
noch bist du da*

*Sei was du bist
Gib was du hast*

Noch bist du da
Rose Ausländer

Rund um die Kirchtürme Büderich



Senior:innen

Christuskirche

Handarbeit

Ltg.: Elisabeth Sasdrich
02132 - 70477

Dienstags, 15:00 - 17:00 Uhr

Kirchenchöre

Bethlehemkirche

Kantorei

Ltg.: Mathias Bertuleit

Dienstags, 19:30 - 21:00 Uhr

Kinderchor

Ltg.: Petra Wuttke
02132 - 84997

Dienstags, 15:15 - 16:15 Uhr

Christuskirche

Seniorenchor

Ltg.: Petra Wuttke
02132 - 84997

Donnerstags, 14:30 - 15:30 Uhr

Café „Leib und Seele“

Bethlehemzentrum

02132 - 991918
0151 - 23595011

Dienstags und Donnerstags, ab 09:00 Uhr
Freitags, 14:30 - 18:00 Uhr

Spielenachmittag

Donnerstags, 14:30 - 18:00 Uhr
Gesellschaftsspiele, Doppelkopf, Skat
Für Skat wird um Anmeldung gebeten

Frauenhilfe eV.

Christuskirche

Ltg.: Sabine Pahlke
0157 - 73742336 und
Monika Metzner-Pietrzyk

Mittwochs, 14 tägig
15:00 - 17:00 Uhr

Lebenszeichen

Bethlehemkirche

Offener

Gesprächskreis für Männer

Ltg.: Dieter Hanschel
02132 - 83891

1. und 3. Mittwoch im Monat,
16:30 - 18:00 Uhr
Bethlehemkirche

Kindergottesdienst-Vorbereitung

Christuskirche

Ltg.: Sabine Pahlke
0157 - 73742336

Donnerstags, 19:00 - 20:00 Uhr

Kirchlicher Unterricht

Christuskirche

Verantwortlich:
Pfr. Pahlke

Dienstags, 16:00 - 17:30 Uhr
Donnerstags, 16:00 - 17:30 Uhr
Freitags, 15:00 - 16:30 Uhr

Andachten

Bethlehemkirche

mit Pfrin. Pundt-Forst
0176 - 23782110

Mittwochs, 18:00 - 18:30 Uhr
Ausgestaltung als - Taizé Andacht am 3.
Mittwoch im Monat

Nähen mit Nähmaschine

Christuskirche

Anmeldung und Aus-
kunft für die Gruppe:
Erika Mühlenberg
02132 - 8593
e.muehlenberg@outlook.de

Donnerstags, 20:00 Uhr
Nähmaschinen können in der
Christuskirche auch ausgeliehen wer-
den. Hefte und Bücher zur Ideenfin-
dung sind vorhanden.

Rund um den Kirchturm Osterath

Chöre

Kinderchor (ab 5 Jahren)	Donnerstags, 15:15 – 16:00 Uhr
Teenies (ab 5. Schuljahr)	Donnerstags, 16:15 – 17:00 Uhr
Gospelchor	14 tägig Dienstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Kantorei	Donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Sing mit...	14 tägig Mittwochs, 19:30 – 21:15 Uhr

Kontakt: Rüdiger Gerstein, 02159 - 51486

freitags Horizonte

siehe Seite 10

Schreibwerkstatt

Rolf Kaulmann 02159 3882 Marlies Blauth 02159 50442	jeden 1. Mittwoch im Monat bzw. nach Vereinbarung, 18 Uhr
--	---

Männerkreis Zwischenräume

Rolf Kaulmann 02159 - 3882 rolfkaulmann@gmail.com Lutz Speitkamp 02159/4915 lutz.speitkamp@t-online.de www.ev-kirche-osterath.de	monatl. Mittwoch, 11:00 - 13:00 Uhr im Gemeindezentrum
--	---

Kochevent	25.09.24 Kochevent in der Versuchsküche der Stadtwerke Meerbusch in Osterath Organisation: Lutz Speitkamp
------------------	---

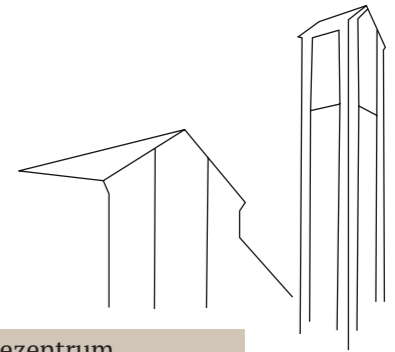
Deutschland ein Einwanderungsland	23.10.24 Vortrag: Michael Hohmann
--	--------------------------------------

Frühstück im Dorf Café	20.11.24, 10:00 Uhr Bommershöfer Weg 5 in Osterath
-------------------------------	---

Vernissagen

Kontakt: Marlies Blauth, 02159 - 50442

Wally Althoff, Malerei	22.09.24
Johannes Bär, Fotografie	20.10.24



Frühstücksfest

Kontakt:
Christa Grauting
02159 - 2154

Treffen im Gemeindezentrum am Donnerstag dem 26.09., 31.10. und 28.11.24, 09:00 Uhr
Wer frühstückt schon gern allein?
Gedankenaustausch – dabei etwas Leckeres auf dem Teller...
Wäre das nicht etwas für Sie?
Ein Kostenbeitrag wird erwünscht.

Expeditionen

Frauen unterwegs zu Glaube und Gemeinschaft

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 09:30-11:00 Uhr
Pfrin. Birgit Schniewind 02159 - 3521
Christa Grauting 02159 - 2154

Frauenhilfe eV.

Friedlinde Höschel 02159 - 2750	15:00 - 17:00 Uhr im Gemeindezentrum
Gesundheitsberaterin Angelika Fastenrat	04.09.24 Mit Herz und Verstand durch Herbst und Winter
Pfarrerin i. R. Doris Steilner-Jabs	18.09.24 „Der Fisch, das Symbol für die Christen“
Kirchenmusiker R. Gerstein und F. Höschel	02.10.24 Wir feiern ein „Brot- und Erntedankfest“ mit Liedern, Geschichten und Gedichten
Halbtagesausflug zum Niederrhein F. Höschel Anmeldung: Tel. 02159/2750	16.10.24 Freilichtmuseum in Grefrath mit Besuch der Museumsgaststätte „Pannekoekhus“ und der „Dorenburg“
Christel Schmalbach ehem. Kulturreferentin Sudeten-Deutschen Landsmannschaft	30.10.24 Interessante und besonders schöne Gedanken zum Monat November
Frühling auf Rügen Christa Grauting	13.11.24 Ein Bericht mit Fotos von Meer, Kreidefelsen, Wäldern, dem Erwachen der Natur im Frühling und mehr
Adventsfeier in Frauenhilfe Osterath Kantor Rüdiger Gerstein, F. Höschel und Pfarrerin Birgit Schniewind	27.11.24 Flötenbegleitung Stefanie Kasprovicz



PfarrerIn Susanne Pundt-Forst
Vorsitzende des Presbyteriums
Mob. 0176 - 23782110
susanne.pundt-forst@ekir.de

Jörg Krause
Küster
Mob. 0151 - 10569836
joergkrause@ekir.de



Mathias Bertuleit
Kantor
Mob. 0151 53437551
mathias.bertuleit@ekir.de



Gemeindebüro
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
40667 Meerbusch
Öffnungszeiten:
Di., Mit., Fr. 10 -12 Uhr
Heike Fehmer
Gemeindeverwaltung
Tel. 02132 - 99190
buederich-osterath@ekir.de

Ulrike Schulte
Gemeindeverwaltung
Tel. 02132 - 99190
buederich-osterath@ekir.de



**Ev. Kindertageeinrichtung
Schatzkiste**
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9
40667 Meerbusch
Annika Olschewski
Leitern
Tel. 02132 - 991914
kita.schatzkiste@ekir.de



Pfarrer Wilfried Pahlke
Tel. 02132 - 991516
Mob. 0177 - 3231197
wilfried.pahlke@ekir.de



Heike Beck
Küsterin
Tel. 02132 - 991515
Mob. 0170 - 9799329
heike.beck@ekir.de



Petra Wuttke
Kirchenmusikerin
Tel. 02131 - 84997
petra.wuttke@ekir.de

Pfarrbezirk 1 Bethlehemkirche

Pfarrbezirk 2 Christuskirche



PfarrerIn Birgit Schniewind
Tel. 02159 - 3521
birgit.schniewind@ekir.de



Rüdiger Gerstein
Kantor
Tel. 02159 - 51486
ruediger.gerstein@ekir.de

Ev. Kindertagesstätten



Krähennest
Rudolf-Lensing-Ring 84
Katrin Wittrahm
Leiterin
Tel. 02159 - 528277
kita.kraehennest@ekir.de



Himmelszelt
Insterburger Straße 20
Petra Voß
Leiterin
Tel. 02159 - 2695
kita.himmelszelt@ekir.de



PfarrerIn Dr. Maria Pfirrmann
Tel. 02159 - 9280742
Mob. 0163 - 7469767
maria.pfirrmann@ekir.de

Gemeindebüro
Alte Poststraße 15,
40670 Meerbusch
Tel. 02159 - 9123856
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 09 - 12 Uhr



Olga Holm
Gemeindeverwaltung
Tel. 02159 - 912385
olga.holm@ekir.de



Isabell Mertens
Gemeindeverwaltung
Tel. 02159 - 912386
isabell.mertens@ekir.de

Kirchen-Bus/Taxi
Tel. 02159 - 912385
Bürozeiten: Di - Fr. 09 - 12 Uhr



Jugendzentrum Katakombe
Alte Poststraße 15
**Dipl.-Sozialpädagogin
Kathrin Zawiasa**
Tel. 02159 - 912388
kathrin.zawiasa@ekir.de

Ev. Diakonie Verband Meerbusch
Dietrich-Bonhoeffer-Str.9,
40667 Meerbusch
Spendenkonto
IBAN: DE75 3055 0000 0059 2165 15



Paula Antunes
Pflegeteamleiterin
Tel. 02132 - 77047
Fax 02132 - 80755
diakonie.meerbusch@web.de
www.diakonie-meerbusch.de



Bettina Furchheim
Flüchtlingshilfe/Pappkarton
Fouesnantplatz 6,
40670 Meerbusch
Tel. 02159 - 9282840
Mob. 0173 - 2003878
furchheim@diakonie-meerbusch.de

Die zwei evangelischen Gemeinden
Meerbuschs laden herzlich ein
zum

Gottesdienst am Reformationstag

31. Oktober 2024 um 19.00 Uhr,

Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22.



***Gemeinsam* den Aufbruch wagen...**
Die Reformation war kein Ein-Mann-Projekt

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein
zu Begegnungen in den Räumen der Versöhnungskirche.